

Eine App für schnelleres und einfacheres Protokollieren. Das Protokoll bereits bei der Begehung auf der Baustelle fast zu beenden, spart Zeit und lässt weniger Dinge vergessen. Die App dazu beurteilt Bauleiter Ming als einfach, ideal, aber auch als noch ausbaufähig.

VON CHARLOTTE PAUK*

Seit einer Woche hätte das Protokoll verschickt sein müssen. Der Sanitär wartet darauf, weil er die an der Sitzung besprochenen Anpassungen vorbereiten und sich dabei auf die protokollarisch verbindlich festgehaltenen Absprachen abstützen will. Zu sehr steckt ihm der Rechtsstreit um einen Baufehler in den Knochen, der aufgrund eines fehlenden Beschlussprotokolls eskaliert war. Langsam wird die Zeit knapp. Unter dem Zeitverzug leidet auch der Protokollant selber: Die tägliche Arbeit überdeckt seine Erinnerungen an die Sitzung. Immer mehr muss er sich bloss noch auf seine Zeilen im Notizblock verlassen. Wäre das Verfassen des Protokolls nicht so aufwendig, hätte er sich schon längst dahintergemacht.

Solche Situationen kennt auch Patrick Kümin, Mitinhaber von PSE Solutions, zur Genüge. Er wollte Abhilfe schaffen und suchte eine Methode, mit der Protokolle zeitnah, eindeutig und nachvollziehbar verfasst und verschickt

werden können. Dasselbe gilt übrigens auch für Arbeitsrapporte. «Werden Arbeiten nicht erfasst, können sie auch nicht verrechnet werden, was bei den geringen Margen auf dem Bau schnell Verluste zur Folge hat», begründet er sein Bemühen um eine einfachere Methode. Gefunden hat er sie in der App-Technologie. Mit der DokPro-Applikation kann das Protokoll auf mobilen Geräten erfasst werden, denn «auch wenn es nach Klischee klingt: den meisten im Bausektor tätigen Mitarbeitenden ist die Büroarbeit ein Gräuel», wirft Kümin ein.

Alle Unterlagen auf dem Tablet. Doch egal, wie es um die Vorliebe für Büroarbeit steht: Vor Ort gleich Stichworte machen zu können, die nicht mehr in den Computer übertragen werden müssen, findet Hansruedi Ming genial, besonders auf grösseren Baustellen. Der Bauleiter vom Büro für Architekturrealisation WEBERWABER GmbH in Luzern hat die App im Neubau der Hochschule Luzern – Musik, die unter dem Architekten Enzmann Fischer & Büro Konstrukt AG in Luzern erstellt wird, getestet. «Sehe ich im fünften Stock etwas, was geändert werden muss, kann ich es gleich ins Tablet eingeben. Auf dem Weg bis zum Bauleiter-Container, wo ich es ohne DokPro im Computer eintragen müsste, begegnen mir meist einige Personen mit anderen Informationen, Anliegen und Pendenzen. Dass ich die Änderung bereits elektronisch erfasst habe, entlastet mich», beschreibt er seine ersten Erfahrungen. Auch die Anwendung der App sei einfach – allerdings vor allem auf dem Tablet, «das Handy ist für die Eingaben zu klein», meint er. Ein weiterer Vorteil für Ming ist, dass er im Tablet auch die Pläne abrufen kann.

Bereits die Sitzungsvorbereitung erfolgt mit der App. Der Verantwortliche wählt die Teilnehmer aus den Kontakten aus, legt Datum, Zeitpunkt und Ort fest und versendet die Einladung per Knopfdruck. Bei Bedarf kann er auch schon die Traktanden eingeben. Die eingeladenen Personen sowie Zeit und Ort werden automatisch ins Protokoll übernommen. Während der Sitzung können neben Kommentaren dank der Verknüpfung der App mit der Kamera des mobilen Gerätes auch soeben geschossene Fotos ins Protokoll aufgenommen werden. «Diese Möglichkeit, Bilder direkt ins Protokoll aufzunehmen und mit Kommentaren zu koppeln, ist gerade in der Baubranche ein grosser Vorteil», beurteilt Ming die App DokPro. «Bilder sind aussagekräftiger als Worte und sie gelten auch als Beweismittel.» Immer noch von Hand respektive mit der Fingerkuppe eingeben muss er Datum und Ort, an dem das Foto gemacht wurde. Die automatische Verknüpfung ist in einem späteren Release der App vorgesehen, stellt Kümin in Aussicht. Wer die App einmal kostenpflichtig herunter-

Hansruedi Ming (mit weissem Helm) auf einer Baustelle zusammen mit einem Elektriker



Bild: zvg



Logo der App DokPro, entwickelt von PSE Solutions GmbH

geladen hat, werde regelmässig in den Genuss von Updates kommen, versichert er.

Weniger geeignet ist die App für Protokolle mit viel Text. Zu mühsam ist das Eintippen von Text ohne Tastatur. Für Wortprotokolle sei die App auch nicht bestimmt, wie Kümin bemerkt. Dazu sei eine andere App, nämlich DokPro Business vorgesehen. Diese ist momentan noch in Entwicklung. Gerade für Protokolle von Begehungen, Besichtigungen oder auch Wohnungsabnahmen, wo Geräte mit Tastatur umständlich sind, sei DokPro entwickelt worden, so Kümin.

Möglichst wenig Aufwand als Ziel. Ziel der App-Entwicklung sei gewesen, dass die Protokollführer das Protokoll mit möglichst wenig Aufwand versandbereit aufbereiten können, möglichst noch vor dem nächsten Termin. «Dank der Einbindung von Bilddateien kann auf viele Texterklärungen verzichtet werden. Die wenigen Notizen werden vor Ort oder auf dem Weg zum nächsten Termin eingegeben. Damit erhalten die Teilnehmer das Protokoll zeitnah und Unstimmigkeiten werden schnell offenkundig», erläutert Kümin den Beweggrund für diese Ausgestaltung der App. Laut Mings Erfahrung ist dies gegeben. Er vervollständige das Protokoll zwar nach wie vor in Randstunden, aber er spare definitiv Zeit. «Noch besser wäre allerdings, wenn ich den Text sprechen könnte und die App davon eine Niederschrift erstellen würde», schmunzelt Ming. Dies bleibt momentan noch Wunschdenken.

Das Versenden des Protokolls benötigt einen Klick und alle Beteiligten erhalten es im pdf-Format als Attachment eines E-Mails. Damit die Protokolle einheitlich sind und dem Firmenauftritt entsprechen, wählt der Protokollant bei der ersten Erstellung eines der vorgegebenen Templates aus. Die Ablage der Protokolle und Rapporte geschieht in der App selbst oder wie bis anhin auf dem eigenen Netzwerk. Suchfunktionen nach Protokoll, Dokument oder Stichwort erleichtern das Auffinden von früheren Protokollen.

Baujournal ist zwingend notwendig. Trotz aller Begeisterung sieht der erfahrene Bauleiter noch Anpassungsbedarf: «Für mich wäre eine Pendenzenliste zwingend, gerade für den Einsatz auf grösseren Baustellen. Nur mit einer Liste ist

gewährleistet, dass alles erledigt wird.» Unbedingt nötig ist für Ming auch das Einbinden eines Baujournals. Im Journal notiert der Bauleiter alle Vorkommnisse während des Baus, beispielsweise, wann bei welcher Temperatur was betoniert wurde. «Mit diesem Tagebuch oder eben Protokoll über die Bauabläufe können alle Arbeiten nachvollzogen werden. Damit wird das Journal in einem Schadenfall ein wichtiges Beweismittel», präzisiert Ming die Notwendigkeit. Diese beiden Elemente sollen zu einem späteren Zeitpunkt eingefügt werden, fügt Kümin an.

Einen Punkt will Ming noch hervorheben: «Seit ich mit DokPro arbeite, schlafe ich besser», erzählt er. Der Grund liege darin, dass er von den vielen Informationen, die er während des Tages aufnehmen, verarbeiten und weitergeben müsse, weniger vergesse. «Das gibt mir mehr Sicherheit und Ruhe.»



CHARLOTTE PAUK

Lic. phil. I und MAS Wirtschaftsingenieurwesen, ist freie Journalistin zu Wirtschafts- und Weinthemen, Dozentin der zhaw und berät Unternehmen in der Kommunikation. charlotte.pauk@paukpartner.ch

ANZEIGE



- ✓ betriebswirtschaftliche Prozesse
- ✓ Business-to-Business-Kommunikation
- ✓ Arbeitszeiterfassung

**Wir optimieren Abläufe –
mit Lösungen von ABACUS,
die Sie weiterbringen.**

fidevision ag
Regensdorf-Watt
044 738 50 70
www.fidevision.ch



ÜBER PSE SOLUTIONS GMBH

PSE Solutions bietet Project Management, Project Office, System Engineering, Test Engineering und Requirement Engineering aus einer Hand. Komplexe Grossprojekte sind ihre bevorzugten Aufträge. Weil dem Unternehmen die heute auf dem Markt erhältliche Standardsoftware zur Arbeitserbringung qualitativ oft nicht genügt, wurde PSE Solution zusätzlich in der Software-Entwicklung tätig. Die PSE wendet ihre Produkte in ihren Projekten an. Somit fliessen die Erfahrungen aus der Praxis laufend in die Weiterentwicklung der Software mit ein.